

15.07.2013

Ein Multitalent aus Litauen begeistert

Karoline Juodelyte gibt ein Konzert auf der Sauerorgel der Lutherkirche

Von Christel Wollenzien-Müller

Bad Harzburg. Eine eindrucksvolle Stunde der Orgelmusik präsentierte Karoline Juodelyte aus Vilnius/Litauen an der Sauerorgel in der Lutherkirche.

Sie ist zurzeit Studentin in der Orgelklasse von Professor Dr. Martin Sander, der von Heidelberg nach Detmold die Hochschule gewechselt hat. Aus seiner Orgelklasse haben schon viele junge Organisten in Bad Harzburg ihr Können gezeigt und die Sauerorgel lieb gewonnen.

Karoline Juodelyte gewann schon nationale und internationale Preise und durfte als jüngste Finalistin mit der litauischen Nationalharmonie auftreten. Sie studierte Orgel und Musikwissenschaft, darstellende Kunst in Wien, ist sehr kreativ und eine fantastische junge Künstlerin.

Auf dem Programm standen Werke von litauischen Komponisten, wie Juozas Naujalis und Ceslovas Sasnauskas sowie von Johannes Brahms. Eine Solobearbeitung von Marcel Dupré über ein Orgelkonzert mit Orchester von Georg Friedrich



Händel und Max Reger kam am Schluss.

Von Juozas Naujalis (1869-1934) spielte sie zwei romantische Präludien mit strahlender Thematik und vollen Registern das erste und ganz leise im Rückpositiv mit warmen Registern das zweite, fein abgestuft

mit Echowirkungen. Eine wahrhaftige Offenbarung war jedoch das wunderbare Orgelkonzert op.4 Nr.1 in g-Moll von Georg Friedrich Händel in der Solobearbeitung des Spätromantikers Marcel Dupré in vier Sätzen. Das energische Thema mit Trillerketten und Aufschwüngen

ausgeziert, war einfach nur beglückend.

Der zweite Satz strahlte in voller Schönheit mit perlenden Klängen und vielfältigem Vogelgezwitscher. Weich und dunkel gefärbt der dritte Satz mit traumhafter Thematik. Virtuoso straff der vierte Satz mit schneller Fingerfertigkeit. Vom litauischen Komponisten Ceslovas Sasnauskas (1867-1916) gab es ein größer angelegtes romantisches Werk, Präludium und Fuge a-Moll. Ein prächtiges Werk für die symphonische Sauerorgel wurden Präludium und Fuge g-Moll von Johannes Brahms (1833-1897), verwoben in schönster Klangfülle. Markant und klar bis zum Schluss. Eine große Herausforderung an die junge Organistin war das gewaltige Werk von Max Reger (1873-1916) in drei Sätzen dynamisch ausgefeilt. Hier brechen immer wieder turbulente Gefühlswelten los. Virtuosen Expressionismus gab es da zu erleben, der klanglich Dome und Kathedralen füllen kann. Da gab es viel Applaus für ein sehr interessantes, sommerliches Orgelkonzert.

Karoline Juodelyte aus Litauen brilliert an der Sauerorgel. Sie gewann mit ihrem Können schon viele nationale und internationale Preise.

Foto:
Wollenzien-Müller